

„Du bist wahrhaftig zu beklagen,“
 Sprach unterwegs zum Maulthier stolz das Ross,
 „Wenn wir den prächt'gen Reiter tragen,
 Tragt ihr den Sack und fühlt nur Schlag und Stoß!“

Das Maulthier schweigt und klettert herzhaft weiter,
 Indes das Pferd, auf steiler Felsenleiter,
 Kaum vor dem Fall sich noch bewahren kann.
 Es bleibt zurück, doch jenes kommt hinan,
 Und ruft von der erklimmten Spitze,
 Mitleidig in die Tiefe hin:

„Was ist dir dein gerühmter Vorzug nütze?
 Hochmüthig nicht, bescheiden sei dein Sinn;
 Nie müssest du das Kleinere verachten,
 Und über Andre nie dich zu erheben trachten!“

Die junge und die alte Geis.

Es war einst eine junge Geis,
 Der war's zu wohl im Stall.
 Da ging sie hin auf's glatte Eis,
 That einen bösen Fall.
 Und als sie nun dort lag,
 Da kam die Mutter schnell und sprach:
 „Ei du mein thöricht Geiselein,
 Du hättest sollen klüger sein,
 Dann brachst du nicht das Bein!“
 „Ach! ach!“ — sprach drauf das Geiselein,
 „Ach allerliebstes Mütterlein,